

Niederschrift

zur 27. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 26.01.2012	- Uhr	Bürgerhaus "Fürstenwalder Hof"

Anwesenheit

Vorsitz

Jürgen Teichmann,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz, Monika Fiedler, Martin Gollmer, Jürgen Grasnick, Maria Meinl, Anne Müller, Lothar Nachtigall, Käthe Radom, Gerold Sachse, Jurik Stiller, Stephan Wende,

CDU-Fraktion

Rolf Hilke, Jens Hoffrichter, Uwe Koch, Wolfgang Petenati,

SPD-Fraktion

Elisabeth Alter, Helga Bluschke, Klaus Hemmerling, Jürgen Luban, Klaus Runge, Roland Schulze, Anja von Collrepp, Elke Wagner,

FDP-Fraktion

Lutz König, Reinhard Ksink, Petra Schumann,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst,

Verwaltung

Dr. Eckhard Fehse, Jürgen Roch, Dr. Ingo Wetter, Jaqueline Goldboom, Nadine Gebauer

Abwesend

FDP-Fraktion

Heiner Buzziol, Eberhard Henkel, Lothar Hoffrichter Entschuldigt,

Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden zur 27. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Wahlperiode 2008/2014.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 28 Stadtverordnete und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Änderungen der Tagesordnung vorliegen, diese wird somit festgelegt.

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift

Die Niederschrift der 26. Sitzung der Stadtverordneten wird bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende informiert, dass grüne Abstimmungskarten vermisst werden.

TOP 6 Informationen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister lässt nachfolgende Termine Revue passieren:

6. Januar 2012	Neujahrsempfang der Stadt sehr erfolgreich und mit großem Zuspruch in den Samariteranstalten Meldung fürs kommende Jahr: NCC Direkt in den letzten Tagen des alten Jahres hat NCC planmäßig seinen neuen Firmensitz bezogen, Einweihungstermin: 15.3. in Anwesenheit des schwedischen Botschafters
10. Januar	Nachdem der Anwohnertreff Kiez KOM zum Ende des Jahres geschlossen werden musste, gibt es nun eine Chance für weitere 6 Monate, die die Lokale Agenda 21 gern nutzt und mit interkulturellen Freizeitangeboten aufwartet
14. Januar	Großes Geburtstagsfest zum Bibliotheksgeburtstag mit vielen Gästen und Prominenz der Landesregierung
15. Januar	Auftakt zum 44. Musikzyklus mit Hans-Joachim Scheitzbach Eine verlässliche Größe im Kulturkalender der Stadt und eine Freude für Freunde der Kammermusik
18. Januar	Ausblick Börse zur individuellen Vorbereitung auf die 5. Ausbildungsbörse
25. Januar	5. Ausbildungsbörse 82 Aussteller informieren über 120 Ausbildungsberufe und ca. 40 Studiengänge

Ausblick

25. Februar	Traditionelle Sportlerehrung der Stadt Fürstenwalde
1. bis 11. März	22. Brandenburgische Frauenwoche Mit zahlreichen Beteiligungen und Veranstaltungen des Fürstenwalder Frauennetzwerks
24. März	3. Fürstenwalder Shoppingnacht – Ausweitung der Aktivitäten nach Fürstenwalde Nord rund um das NCC-Gebäude

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Herr Henschel von der Bürgergemeinschaft Lindenstraße zeigt sich ungehalten über die Antwort des Herrn Tschepe auf seinen Brief, den er am 4. Januar 2012 an den Bürgermeister richtete. Die Antwort sei in seinen Augen vom eigentlichen Thema völlig entfremdet. Auf Anfrage zur Umsetzung des B-Plans 26 und einer Inangriffnahme der Konfliktlösung wären darin lediglich Ausführungen zu bevorstehende Maßnahmen des Landesumweltamtes gemacht worden, was er als Affront betrachtet.

Herr Franz erkundigt sich nach dem versprochenen Verkehrsgutachten für die Lindenstraße. Der Bürgermeister gibt ihm zur Antwort, dass dieses weder vorliegt, noch in nächster Zeit in Auftrag gegeben werde.

Frau Krause bringt die sehr hohe Emissionsbelastung und den starken Lkw-Verkehr in der Lindenstraße zur Sprache. Wofür sie zu großen Teilen die Verlegung der Zollstation von der Autobahn in die Lindenstraße und die damit verbundene erhöhte Frequenz des Lkw-Verkehrs verantwortlich macht. Auch die Geruchs-, Schmutz- und Lärm-Emissionen verursacht durch das ‚Mischfutterwerk‘ seien erhebliche Störfaktoren. Die Bürger der Lindenstraße fordern eine lösungsorientierte Gesprächsrunde zu all den Problemen mit dem Bürgermeister und den verantwortlichen Stadtverordneten. Der Abg. Wende führt hierzu aus, dass bereits Annäherungen und Gespräche in erheblichem Umfang stattgefunden haben und dass es wichtig ist, die verabredeten Prozesse, die von den Stadtverantwortlichen nicht beeinflussbar sind, abzuwarten. Der Stadtentwicklungsausschuss wird, sobald das Gutachten vom Landesumweltamt vorliegt, die Bewohner sowie Vertreter der FGL Fürstenwalder Futtermittel- und Getreidelandhandel GmbH zu einer Gesprächsrunde einladen. Aber der verabredete Weg über das Emissions-Gutachten sollte, wie es auch von den Bewohnern gewünscht wurde, eingehalten werden. Danach erfolgt dann der nächste Schritt, der seitens der Stadt beeinflussbar ist, eine mögliche B-Planung. Auch das Verkehrsgutachten ist weiter Thema im Stadtentwicklungsausschuss, bisher allerdings ohne konkrete Arbeitsaufträge. Herr Wende lädt die Bürger in den Stadtentwicklungsausschuss ein, dem Gremium, in dem die angesprochenen Probleme diskutiert werden sollten.

TOP 8 Berufung eines Mitgliedes in den Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat bittet um die Berufung von Klaus Hemmerling aus der Gruppierung ‚Senioren AG 60+ der SPD‘. Der Abg. Apitz erkundigt sich, ob es kommunalrechtlich unbedenklich sei, dass ein gewählter Abgeordneter Mitglied eines Beirats ist. Dem Vorsitzenden sind hier keine Probleme bekannt und führt aus, dass Herr Hemmerling im Falle eines Interessenkonflikts im Beirat seine Befangenheit erklären kann.

Herr Hemmerling wird einstimmig bei zwei Enthaltungen in den Seniorenbeirat berufen.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 2

TOP 9 Vergabe des Preises für soziales Engagement

Die Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Kultur und Gleichstellungsfragen, Frau Elke Wagner, hält die Laudatio.

Sehr geehrte Anwesende,
Bertolt Brecht schrieb 1955 in seiner Kriegsfibel
**„Das da hätt' einmal fast die Welt regiert,
Die Völker wurden seiner Herr.
Jedoch ich wollte,
dass ihr nicht schon triumphiert:
Der Schoß ist fruchtbar noch,**

aus dem das kroch.“

In diesen Wochen wird vielen in Deutschland wieder bewusst, dass Brechts Mahnung, den historischen Nazismus nicht vorschnell für überwunden zu erklären, aktueller ist denn je.

Erschrocken und betroffen sind wir über die ans Tageslicht gekommenen Verbrechen von Rechtsterroristen der „Zwickauer Zelle“, die offenbar ungehindert geschehen konnten. Jahrelang konnten sie die durch blanken Rassismus motivierten Mordtaten gegen Migranten begehen. Unterstützt wurden sie allem Anschein nach von einem breiten Umfeld der Neonazi- Szene.

Manche Tendenzen sind nicht aus der Welt zu schaffen, auch wenn sie sich geschichtlich disqualifiziert haben. Es bleibt für einige Leute offensichtlich noch attraktiv, solchen Ideen anzuhängen. Sie haben oder konnten es offenbar nicht erfahren, wie interessant und bereichernd der Austausch mit Menschen einer anderen Kultur, mit anderen Alltagsgewohnheiten und - ritualen sein kann; sie haben wohl nie die besondere Gastfreundlichkeit oder gemeinsames Feiern erlebt und was es bedeuten kann, mit diesen ehemals Fremden gut zusammen zu arbeiten, ja sogar freundschaftlich mit ihnen verbunden zu sein.

Zivilcourage und demokratische Gegenwehr sind wichtiger denn je. Die Stadt Fürstenwalde hat eigens dafür einen Preis aussetzt. Denn Personen aus Geschichte und Gegenwart sind immer noch besser als Argumente für sich allein, so notwendig diese sind.

Gerade jetzt gilt es, die Bemühungen junger Menschen zu unterstützen, die sich gegen Rechtsextremismus positionieren. Der Preis dient als Anerkennung für diese Leistung und als Ansporn und Unterstützung für ihre zukünftige Arbeit.

Die diesjährigen Preisträger radelten bereits 4mal, ja man kann sagen es ist schon zur Tradition geworden, zu ihrer Partnerschule nach Choszczno in Polen. Die ca. 400 km Wegstrecke absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Juri-Gagarin-Oberschule in 4 Tagen. Unterstützt von Schulleiter Karl-Heinz Wittig und dem Schulförderverein lernen sie Land und Leute kennen, schließen Freundschaften und pflegen Nachbarschaft. Die Jury findet, dass eine nachhaltige Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsradikalismus und Gewalt an Menschen mit einer anderen Religion und Weltanschauung.

Der Preis für soziales Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus wird verliehen an die Schülerinnen und Schüler der Juri-Gagarin Schule Fürstenwalde.
Herzlichen Glückwunsch!

Der Schulleiter Herr Wittig stellt die Geschichte und die Hintergründe des Projekts mit einer Power-Point-Präsentation vor. Er nutzt die Gelegenheit, sich bei den Unterstützern und Mitstreitern zu bedanken. Schülerinnen der Oberschule berichten von der Tour aus ihrer Sicht. Herr Wittig stellt die individuellen Leistungen der Schüler heraus auch der Nutzen zur direkten Vermittlung geschichtlicher Aspekte wird besonders unterstrichen.

Der Preis für Soziales Engagement der Stadtverordnetenversammlung wird an das Partnerschulen-Projekt der 2. Oberschule Fürstenwalde übergeben.

TOP 10 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 10.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE: "Mehr Frauen wagen Fürstenwaldes weibliche Seite"

Der Abg. Wende führt aus, dass vor allem die regional verankerten Frauen und somit ihre Leistungen sichtbar gemacht werden sollen. Der Antrag bezieht sich ausschließlich auf Straßenneubenennungen, es werden ausdrücklich keine Umbenennungen gefordert. Das Projekt „Frauen. Macht. Kommune.“ und der Gleichstellungsbeirat hatten sich dieses Themas bereits angenommen und Impulse gegeben. Zwar wurden in den letzten Jahren auch vereinzelt Frauennamen vergeben, mit der Ab-

stimmung soll aber eine klare Stellung bezogen und künftig Frauennamen sogar bevorzugt geprüft werden. Der Antrag wurde vom Stadtentwicklungsausschuss mehrheitlich befürwortet.

Der Abg. Koch setzt dem entgegen, dass Straßen hauptsächlich nicht nach Personen benannt werden und dass die mehrheitliche Benennung nach Männern gesellschafts-historische Ursachen hat. Die Bemühungen dies zu ändern bezeichnet der Abg. Koch als ‚löblich‘. Er stellt heraus, dass er hierzu keinen Beschluss benötigt und Einzelfallentscheidung bevorzugt. Die CDU-Fraktion bevorzugt einen mehrdimensional ausgerichteten Ansatz. Sie schlägt vor, in Fürstenwalde Süd bspw. mit der Straßenbenennung, ebenfalls der Opfer des Internierungslagers Ketschendorf zu gedenken. Die CDU-Fraktion beauftragt die Stadtverwaltung hier Namensvorschläge, gern auch weiblicher Gefangener, zu erarbeiten.

Der Antrag wird mit 20 Zustimmungen, 5 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

TOP 10.2 Einbringung des Haushaltsplanes 2012 einschließlich Finanzplan für die Jahre 2012- 2015 5/404

Rede zur Einbringung des Haushaltes 2012 der Stadt Fürstenwalde am 26.1.2012, gehalten von Dr. Fehse, dem 1. Beigeordneten der Stadt Fürstenwalde.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, verehrte Damen und Herren Abgeordnete, sehr geehrte Gäste

der sechste doppische HH-Plan der Stadt Fürstenwalde liegt Ihnen nun zur Beratung vor. Die Beschlussfassung ist für den 15. März vorgesehen. Auch für dieses Jahr, wen wundert es noch, waren die Ausgabenwünsche der Fachbereiche und Fachgruppen höher als die Summe der zur Verfügung stehenden Einnahmen. Dennoch haben wir in mehreren Bereichen mit höheren Budgets auf Forderungen und Wünsche von Abgeordneten, Fachgruppen und nachgeordneten Einrichtungen, auf besondere Ereignisse, auf gesetzliche Veränderungen reagiert, wenn auch nicht auf alle.

Zu denen, die nicht ausreichend berücksichtigt wurden gehören die Sandstraßen. Es ist richtig, dass im vorliegenden Haushalt das Programm des Ausbaus für das Jahr 2012 gekürzt wurde. Aber nicht aus Willkür. Vor Baubeginn müssen die folgenden 4 Kriterien erfüllt sein:

1. Die planerische Vorbereitung des Baus der Sandstraße
2. intakter Zustand der Medienträger in der Straße
3. Sicherung des Eigenanteils der Stadt
4. Personelle Kapazität in der Fachgruppe Straßen und Grünflächen zur Baubegleitung und Überwachung

Für die ursprünglich auch zum Bau 2012 vorgesehenen Hauff- und Kleiststr. trifft Kriterium 2 zu: Die Abwasserleitungen- bzw. Schächte sind in sehr schlechtem Zustand und müssen saniert werden. Diese Sanierung ist seitens des Zweckverbandes erst 2013 möglich. Ich will auch nicht verhehlen, dass die übrigen Kriterien nicht voll erfüllt waren.

Weitere Tiefbaumaßnahmen, sämtlich unter Nutzung von schon zum Teil bereits abgerufenen Fördermitteln, wie der 2. BA Martinigarten, der Quartierpark Nord, das erweitertes Domumfeld, der Ausbau der Trebuser Str., der Verschwenk der Friedrich-Engels-Straße auf die Dr.-W.-Külz Str. müssen von der Fachgruppe begleitet werden. Da diese Fördermittel endlich sind, kann in den nächsten Jahren mit dem entsprechenden planerischen Vorlauf die Schlagzahl bei Maßnahmen ohne Nutzung von Fördermitteln, wozu der Bau der Sandstraßen gehört, erhöht werden, so dass insgesamt das 10-Jahresprogramm des Neubaus nicht in Gefahr geraten muss.

Nun zu den Bereichen, die im HH stärker berücksichtigt wurden bzw. werden mussten:

In der Feuerwehr sind vier Fahrzeuge nicht mehr oder nur eingeschränkt einsetzbar und müssen dringend ersetzt werden.

Die Drehleiter, Neupreis 500 T€, Förderung des Landes 60 %, verbleibender Eigenanteil 240 T€, 2 Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge (LFH 20/16) zu je 400 T€, keine Förderung möglich und ein

Rüstwagen 400 T€, 70 % Förderung Eigenanteil 120 T€ müssen beginnend mit 2012 bis 2015 ersetzt werden.

Hinzu kommt als weitere größere Investitionen in diesem Jahr eine neue Schlauchwaschanlage zum Preis von 65 T€ und Schutz- und Dienstbekleidung im Wert von 25 T€ hinzu. Für die Erneuerung der Tore und Sanierung des Glasdaches in der Feuerwache Mitte sind 64 T€ vorgesehen.

Zusätzliche Mittel in Höhe von 10 T€ sollen in diesem Jahr auch die Bibliothek erhalten, um die Kosten für die Aktivitäten um das Hundertjährige Jubiläum zu bestreiten. Dieser Wunsch war unter anderem von der Linksfraktion auf der Festveranstaltung geäußert worden, war aber zu dem Zeitpunkt schon berücksichtigt.

Besonderes Augenmerk legen wir zukünftig auf die Pflege des Baumbestandes. Zu diesem Zweck schlagen wir vor, eine zusätzliche Stelle in der Fachgruppe Straßen und Grünflächen zu schaffen, die für die regelmäßige Baumkontrolle im belaubten und im unbelaubten Zustand verantwortlich ist und alle Baumpflegearbeiten an Straßen auf Plätzen, auf Kita- und Schulgrundstücken, Parks, Friedhöfen und sonstigen städtischen Grundstücken zentral überwacht. Es handelt sich um mehr als 12 T Bäume. Hierfür sind im HH 2012 273 T € vorgesehen. Diese zusätzliche Stelle wird auch Entlastung in der Fachgruppe Straßen und Grünflächen schaffen.

Es ist nicht die einzige zusätzliche Stelle, die neu geschaffen oder gewandelt werden soll. Ich möchte Ihnen die weiteren Stellen erläutern:

2. Vergabestelle im FB 1

Am 01. Januar 2012 ist das Brandenburgische Gesetz über die Mindestanforderungen für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen in Kraft getreten. Dieses Gesetz fordert von den öffentlichen Auftraggebern zusätzlichen Verwaltungsaufwand u. a. die Kontrolle der Einhaltung der Mindestlöhne. § 14 dieses Gesetzes sieht eine Kostenerstattung durch das Land für diese Stelle vor, wäre also kostenneutral für den Haushalt.

Bisher wurden Vergaben in den Fachgruppen Bau- und Liegenschaftsmanagement (vorwiegend VOB, VOF) und der Fachgruppe Verwaltungsservice (VOL) wahrgenommen. Die Vergabestelle wird dann eine von den Fachgruppen unabhängige Stelle sein und dem Bürgermeister als neue Stabstelle zugeordnet.

3. Stelle Ausbildungs- und Fachkräftesicherung

FB 1 – Wirtschaftsförderung

Hier geht es um die Weiterführung des bisher geförderten Projektes Übergangsmanagement Schule-Beruf. Stelleninhalt sind insbesondere vorbereitende Maßnahmen zur Präsentation von Ausbildungsangeboten in der Stadt und der Region. Dazu gehören die Ausblickbörse, die Ausbildungsbörse, gestern erst wieder erfolgreich statt gefunden, der Ausbildungskatalog und die Ausbildungsplatzdatenbank.

Ebenfalls dieser Stelle zugeordnet ist die Fachkräftesicherung für die Stadt und ihre Unternehmen. Die Vorbereitung der Teilnahme an Firmenkontaktmessen der Hochschulen, Erstellen von Handouts für Studenten zu Angeboten für Praktika, Abschlussarbeiten und Arbeitsplätzen, Unterstützung des Tages des offenen Unternehmens und des Zukunftstages, Mitwirkung in der AG „Familienfreundliches Unternehmen“ u. a. m.

4. Stelle Regionalmarketing, Öffentlichkeitsarbeit FB 1 – direkte Zuordnung zum Bürgermeister

Weiterführung des bis 30.6.2013 geförderten Projektes Regionalmarketing für die Airportregion Scharmützelsee. Hier werden die Aufgaben der Geschäftsstelle wahrgenommen. Weitere Aufgaben sind eine Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, das Erstellen und Aktualisierung eines neuen Internetauftritts der Stadt. Diese Aufgabe wird von der EDV auf die Öffentlichkeitsarbeit wo sie hingehört, übertragen. Ein weiteres Aufgabengebiet werden die neuen dialogorientierten Kommunikationsformen insbesondere für die jüngeren Bürgerinnen und Bürgern wie Facebook, Twitter u. a. sein. Der verbleibende Stellenanteil wird die Assistenz des Bürgermeisters sein. Die Stelle wird zu 50 % von der OWF finanziert.

5. Stelle Gesundheitsmanagement, FG 2.11 – Personalwesen

Zusätzliche Stelle (0,625) mit wöchentlich 25 Stunden bedingt durch gesetzlich bzw. tarifvertraglich vorgeschriebene Aufgabenzuwächse in der FG Personalwesen.

Hierzu gehört das Betriebliche Eingliederungsmanagement, welches nach SGB IX § 84 seit 2004 gesetzlich vorgeschrieben ist. Dazu wurde gemeinsam mit dem Personalrat eine Dienstvereinbarung erarbeitet, welche zum 01.01.2011 in Kraft getreten ist. Erste Erfahrungswerte zeigen, dass durch die vorgeschriebenen Dokumentations-, Auswertungs- und Eingliederungsmaßnahmen erheblicher Zeitaufwand entsteht. Eng in Verbindung mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement ist das Gesundheitsmanagement zu betrachten. Bei einer allgemein hohen Fehlzeitenquote entstehen durch krankheitsbedingte Ausfälle erhebliche Kosten. Diese sollen durch Präventionsmaßnahmen verringert werden, ich erinnere hier an die neu zu schaffenden Angebote des Schwapp.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stelle ist die Umsetzung der leistungsorientierten Bezahlung auf der Grundlage von Zielvereinbarungen nach § 18 TVöD, der Einführung einer leistungsorientierten Vergütung. Ebenfalls in dieser Stelle ist die Betreuung von Praktikanten angesiedelt, letztlich auch eine Maßnahme der Nachwuchsgewinnung für unsere Verwaltung. In den nächsten 10 Jahren müssen 144 altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter ersetzt werden. Darüber hinaus nutzen wir Praktikanten zur Überbrückung von Stoßzeiten und bei krankheitsbedingten Ausfällen. Praktikanten werden bei uns generell vergütet.

6. Arbeitsschutz/Ersthelfer/Sicherheitsbeauftragte FB 2 – 2.10

Dazu wird die bisherige Stelle Inventarisierung, die z. Z. befristet bis 31.12.2012 mit 25 Stunden besetzt ist umgewandelt, Es handelt sich hier um keine zusätzliche Stelle. In dieser Stelle sollen Arbeitssicherheit, Ersthelfer und Inventarisierung konzentriert werden. Arbeitsschutzaufgaben können nicht vollständig an eine Fachkraft für Arbeitssicherheit (SiFa) vergeben werden. So sind gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilungen durch den Arbeitgeber durchzuführen. Gemäß § 5 ASiG ist die SiFa nur unterstützend tätig. Weiterhin besteht die Belehrungspflicht über Arbeitsschutzmaßnahmen beim Arbeitgeber. Durch die unterschiedlichen Gefährdungen der Arbeitsplätze (Büroarbeitsplätze, Außendienstmitarbeiter, Hausmeister, Erzieher) sind unterschiedliche Vorschriften anzuwenden, worüber belehrt werden muss. Hinzu kommen die Organisation von Alarm-, Brandschutz- und Notfallübungen, die Aus- und Fortbildung der Ersthelfer, die Erstellung von Betriebs- und Dienstanweisungen, die Organisation der persönlichen Schutzausrüstung sowie die Verantwortung für den gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzausschuss und die Schulung und Betreuung der Sicherheitsbeauftragten.

7. Stelle Buchhaltung für Eigenbetriebe und Gesellschaften

In dieser Stelle erfolgt die Bündelung der Buchungstätigkeiten für unsere 3 kommunalen Eigenbetriebe u. 2 Gesellschaften der Stadt (GIP, GfldokA) zur Vereinfachung des zukünftigen Konzernabschlusses. Diese Stelle wird durch die Eigenbetriebe und Gesellschaften refinanziert, belastet unseren HH nicht.

8. Stelle Bürgerbüro

Einrichtung einer zusätzlichen Stelle zur Absicherung der verlängerten Öffnungszeiten des Verwaltungsgebäudes. Die Öffnungszeiten des Verwaltungsgebäudes wurden zum 1.10.2011 erweitert. Zur Gewährleistung dieser Öffnungszeiten ist die Besetzung der Infotheke im Bürgerbüro während der Öffnungszeiten erforderlich, um Anfragen von Bürgern entgegenzunehmen und Auskünfte erteilen zu können. Dies kann vom vorhandenen Personal im Bürgerbüro nicht abgedeckt werden.

Die Personalkosten steigen um 567.600 € auf 11.863.800 €. Für die für dieses Jahr zu erwartenden Tarifsteigerungen haben wir 2 % eingerechnet. Die Differenz wird durch die zusätzlichen Stellen und Höhergruppierungen verursacht: Davon werden 59.100 € durch Dritte refinanziert.

Auf Anregung von Abgeordneten haben wir für die Feierhalle Süd 16 T€ für die Instandsetzung des Gebäudes eingeplant. Auch der höhere Grundwasserstand, hier im Hause bereits thematisiert, belastet uns mit der Kellersanierung in der Sigmund-Jähn Grundschule ungeplant mit 191 T€.

Die Summe der Investitionen betragen gegenwärtig 6,5163 Mio. € während an Einzahlungen nur 5,356 Mio. € zu verzeichnen sind, was zu einem Fehlbedarf von rd. 1,1 Mio. € führt. Diese Lücke bis spätestens zur Beschlussfassung zu schließen bleibt unsere Aufgabe. Der Ergebnisplan schließt mit einem Überschuss von 1,451 Mio. € ab, was erst einmal die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes sichert. Die Steigerung der Erträge gegenüber dem Vorjahr von rd. 3,7 Mio. € resultiert haupt-

sächlich aus einer Auflösung von Sonderposten, die mit rd. 1 Mio. € den Stadtumbau betreffen, aus der Auflösung einer Rückstellung „Erstattung Altanschließerbeiträge“ in Höhe von 946 T €, Mieteinnahmen für das Bürogebäude in Höhe von 530 T € und 613,6 T € Stadtplanungsmittel, die wie wir feststellen mussten im Ergebnisplan falsch geplant wurden, also korrigiert werden müssen. Das wird mit Sicherheit nicht die einzige Änderung sein.

Sehr verehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen von nun an bis zum 15. März in den Ausschüssen, Fraktionen oder in Individualkonsultationen für Rückfragen und Auskünfte zur Verfügung, um dann zur Beschlussfassung wieder ein konsensfähigen Haushaltsplan beschließen zu können.

Zum Abschluss möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die am Zustandekommen dieses Werkes Anteil hatten. Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

Ein Hinweis des Vorsitzenden: Die Fraktionen erhalten jeweils 2 gedruckte Exemplare sowie jeder einzelne Abgeordnete die pdf-Dateien des Haushaltsplanes 2012.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Haushaltssatzung 2012 zur Kenntnis und verweist sie zur weiteren Beratung in die zuständigen Ausschüsse.

Zustimmung Ja 29 Nein 0

TOP 10.3 Bebauungsplan Nr. 58 "Gewerbegebiet Hegelstraße" 5/400
hier: Änderung des Geltungsbereichs,
Beschluss über den Entwurf zur erneuten Auslegung gemäß § 3
Abs. 2 BauGB

Es besteht kein Erläuterungsbedarf.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Änderung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 58 „Gewerbegebiet Hegelstraße“. Der Geltungsbereich umfasst das Gebiet des Entwurfs 01/2012, Flur 31 Flurstücke 99, 138 tw. der Gemarkung Fürstenwalde/Spree und ist im Übersichtsplan dargestellt.
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 58 „Gewerbegebiet Hegelstraße“ in der Fassung 01/2012 zur Kenntnis. Mit diesem Entwurf ist die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB erneut sowie i.V.m. § 4a BauGB gleichzeitig die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB erneut durchzuführen.

Zustimmung Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10.4 Beschluss zur Bauausführung Straße Henry Hall 5/179

Es besteht kein Erläuterungsbedarf.

Beschlussvorschlag:

Dem Ausbau der Straße Henry Hall gemäß der vorliegenden Ausführungsplanung wird zugestimmt.

Zustimmung Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 11 Informationen der Verwaltung

Es gibt keine Informationen seitens der Verwaltung.

TOP 12 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

Abg. Radom bittet die Verwaltung im Namen der Fraktion darum, Gespräche mit dem Kreis bezüglich des ÖPNV zu führen. Die Anschlusszeiten der Bus- und Bahnverbindungen sind verbesserungswürdig. Die Wartezeiten wirken abschreckend auf Besucher.

Abg. Fiedler weist darauf hin, dass die Stadt Mitglied der Busverkehrsgesellschaft war und erfragt diesbezüglich den aktuellen Stand. Der Bürgermeister führt aus, dass in dem Beirat kein Vertreter der Verwaltung Mitglied ist, hier aber politische Kräfte wirken. Zur Anfrage der Abg. Radom erläutert er, dass die Wartezeiten aus dem Ausbau des Schienennetzes in Berlin resultieren – eine befriedigende Lösung wird nach Ausführungen der Busverkehrsgesellschaft nicht für alle möglich sein, da hier viel verschiedene Interessen berücksichtigt werden müssen. Der Bürgermeister bietet an, die Verantwortlichen zur Erläuterung in eines der Gremien einzuladen, stellt aber auch heraus, dass er hier kaum Spielraum zur Verbesserung sieht.

Der Abg. Petenati erkundigt sich, warum die Geschäftsführerin des ‚schwapps‘ nicht der Einladung zur Sitzung in den Kultur- und Sozialausschusses gefolgt ist und warum der Werkleiter nicht an ihrer Stelle teilgenommen hat bzw. warum dieser nicht eingeladen wurde. Der Bürgermeister führt aus, dass die Ursache der Abwesenheit des Werkleiters eine fehlende Einladung war. Die Geschäftsführerin des ‚schwapps‘ kann, als Außenstehende, nicht vor den Ausschuss zitiert werden und wäre, davon unabhängig, die falsche Gesprächspartnerin gewesen, da sie als Auftragnehmerin lediglich die Geschäfte besorgt, wie sie von der Stadt in Auftrag gegeben werden und Probleme mit den Auftraggebern direkt besprochen werden müssen. Die Verwaltung bzw. der Bürgermeister ist Ansprechpartner, er wird im nächsten Ausschuss hierzu Rede und Antwort stehen.

Der Abg. Nachtigall regt an, dass der ‚Grüne Pfeil‘ aus der Lindenstraße einbiegend in die Umgehungsstraße, der vor Kurzem abgenommen wurde, wieder eingesetzt wird. Dem Bürgermeister ist das Problem bekannt er wird die zuständige Behörde darauf hinweisen, kann aber aufgrund der Verantwortlichkeiten keine Zusage machen. Er weist aber auch darauf hin, dass die Unfallgefahr an dieser Stelle erheblich ist und dies eventuell der Grund für die Demontage sei.

Der Abg. Sachse erkundigt sich, ob die Stadt die Hinweistafel Henry Hall in der Altstadt rot übermalt hat oder ob es sich hierbei um Vandalismus handelt. Die Verwaltung nimmt die Information als Hinweis auf und sich des Problems an.

TOP 13 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der öffentliche Teil der Sitzung wird beendet, der Vorsitzende bittet darum, in einer kurzen Pause die Nicht-Öffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst neun Seiten.

Jürgen Teichmann

Nadine Gebauer

Vorsitzender

Schriftführerin